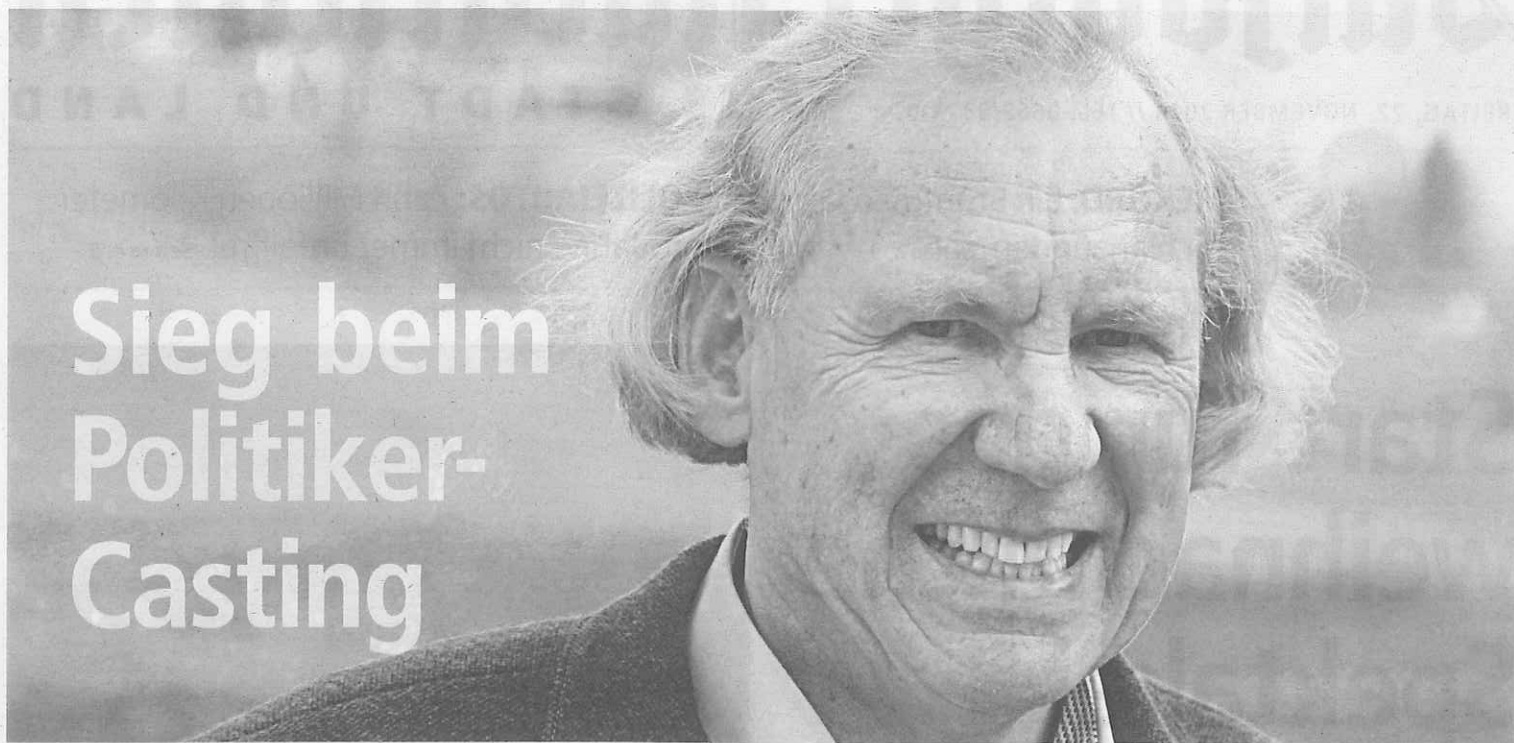


Sieg beim Politiker- Casting



Adam Herzog wird als überparteilicher Kandidat der Leoganger SPÖ ins Rennen um das Bürgermeisteramt gehen.

Bild: SN/ANTON KAINDL

Suche. Die SPÖ fand per Postwurf einen Bürgermeisterkandidaten. Das soll Schule machen.

ANTON KAINDL

LEOGANG (SN). Vor einem Monat hat die Leoganger SPÖ per Postwurf einen Kandidaten für die Bürgermeisterwahl am 9. März gesucht. Alle Haushalte in dem Pinzgauer Ort erhielten das Schreiben, in dem engagierte Bürger, die sich für den Ort engagieren wollen, aufgefordert wurden, sich zu melden. Eine Parteimitgliedschaft war ausdrücklich nicht Voraussetzung. Tatsächlich haben sich mehrere Leoganger gemeldet. Beim Hearing setzte sich der selbstständige Unternehmensberater und langjährige Spitzenmanager Adam Herzog (62) durch. Die Ortspartei hat ihn bereits zum Bürgermeisterkandidaten nominiert. Er ist der erste überparteiliche Bürgermeisterkandidat der SPÖ im Land Salzburg.

Nötig war die außergewöhnliche Kandidatensuche, weil Bürgermeisterin Helga Hammerschmied-Rathgeb bei der Wahl nicht mehr antritt. In der Partei konnte es aus beruflichen Gründen niemand machen. „Weil die soziale Absicherung für Bürgermeister fehlt“, kritisierte Hammer-

schmied-Rathgeb. Am Erfolg des Postwurfs gab es Zweifel, auch in der Leoganger SPÖ. „Ich bin deshalb sehr froh, dass wir jetzt einen Kandidaten haben“, sagte sie. „Und ich bin froh, dass sich die Bevölkerung intensiv mit dem Thema beschäftigt hat. Welche Konsequenzen das für Familie und Beruf hat und dass es nicht so einfach ist. Das allein war es schon wert.“

Adam Herzog wuchs mit sechs Geschwistern auf einem Bauernhof in Leogang auf und absolvierte eine Lehre zum Maschinenbauer. Auf dem zweiten Bildungsweg holte er die Matura in der HTL Salzburg nach. Dann war er Geschäftsführer des Lagerhauses Saalachtal und Vertriebsleiter für Österreich bei der Steyr-Daimler-Puch AG. 1990 kehrte er als Landesgeschäftsführer für Tirol zu Raiffeisen zurück. In Innsbruck absolvierte er berufsbegleitend ein Studium der Betriebswissenschaften, das er mit 48 Jahren abschloss. Herzog wurde als Krisenmanager in den Vorstand der Stadlbauer Baubedarfszentrum AG in Wels berufen und half, das Unternehmen vor der Insolvenz zu

Die Überparteilichkeit war entscheidend, dass ich es mache.

Adam Herzog, Kandidat

bewahren. Ab 2001 war er Mitglied der Geschäftsführung bei der Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke GmbH in Klagenfurt. Dort verantwortete er die kaufmännischen Agenden und den Vertrieb für die Bereiche Zement, Kalk und „Bau mit“-Baustoffe. Seit 2012 ist er selbstständig. Der Leoganger ist seit 33 Jahren verheiratet und hat fünf Kinder im Alter von 22 bis 32 Jahren. Alle fünf studieren bzw. haben das Studium schon abgeschlossen. Die Familie lebte immer in Leogang, wobei Adam Herzog jahrzehntelang Wochenpendler war.

„Ich bin sehr viel unterwegs gewesen“, sagt er. „Jetzt möchte ich mich für die Menschen in meiner unmittelbaren Umgebung einsetzen.“ Der Grund, warum er sich auf den Postwurf gemeldet habe, sei die of-

fene Vorgangsweise gewesen. „Und vor allem, dass ein überparteilicher Kandidat gesucht wurde und die Menschen im Mittelpunkt stehen sollen. Sonst hätte ich es nicht gemacht. In den letzten zehn Jahren hat sich in Leogang viel getan. Es wäre eine Ehre für mich, hier weitermachen zu dürfen. Ich bin für alle Ideen aus der Bevölkerung offen.“

Das Engagement von Herzog passt ins Konzept der Salzburger SPÖ, die das Jahr der offenen Tür ausgerufen hat. Der Landesparteivorsitzende Walter Steidl sagte: „Wir wollen über die Parteigrenzen hinaus sozial denkende Menschen für eine Mitarbeit gewinnen. Ich denke, Leogang wird beispielgebend in Salzburg sein. Wir werden auch in anderen Gemeinden interessierte Menschen ansprechen.“

Die Wahl in Leogang dürfte jedenfalls spannend werden, denn auch die ÖVP stellt einen neuen Kandidaten. Der 49-jährige Landwirt Josef Griesner soll den 2004 verlorenen Bürgermeisteressel, den sie seit dem Zweiten Weltkrieg stets besetzt hatte, für die Volkspartei zurückerobern.